

Die Kopfbedeckung der Frau.

Schon von Alters her wurde von den Frauen in Kopfbedeckungen ein großer Luxus getrieben, und wir wissen gar viel Interessantes und Erbauendes von dem Aufwande vergangener Jahrhunderte, ja Jahrtausende.

Alle Predigten und Verbote vermochten nicht, den Hennis aus der



Das Ballett im 16. Jahrhundert.

Welt zu schaffen, erst im sechzehnten Jahrhundert wurde er verdrängt und zwar jetzt von der runden, dem Männerhut nachgebildeten Kopfbedeckung, dem Barett.

Kaffee und Thee.

Jedes Land hat seine Sitten, nicht nur in Bezug auf Wohnung und Kleider, sondern auch hinsichtlich seiner Ernährung; namentlich aber seiner Genussmittel.

Außer den alkoholischen Getränken: Wein, Bier, Brantwein, sowie sonstigen Gährungsprodukten, sind es namentlich Kaffee und Thee, die als besondere „Freunde der Gefelligkeit“ über langweilige Stunden hinweg helfen.

Günstige Auskunft.



„Herr Buhig, Sie kennen den Hotelier und Restaurateur Tränkle persönlich, ich soll wegen eines Geschäftsabchlusses Auskunft über ihn holen.“

Unbewußte Grobheit.



„Händler: „Heute keine Zeitung, Herr Professor?“ „Habe mein Geld vergessen!“

Frühgeadelt.



Commisrentath: „Unbegreiflich, wie ich hab' sein können so lustig ohne Adel!“

— In einem Athem Fleischer: „Sie glauben gar nicht, wie viel schlimmes Glast mir im Dete haben, Bummier, Stroche, Räuber, Spitzbuben und Vegetarianer.“

Ueberall der Gleiche.

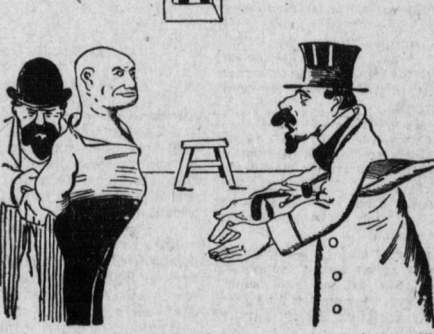


Lehrer (auf dem Stenerat, nachdem der Führer ihm die Namen der zweihundertzig Epigen, die man von dort aus sehen kann, genannt, zu seiner Gattin): „Und nun, meine liebe Kurelle, repetieren wir!“

Erfreuliche Empfehlung.

„Junger Kammbale: „Ich bringe eine Empfehlung von meinem Onkel. Wie er sagt, sollen Sie ein guter Freund meines Vaters gewesen sein.“

Galgenhumor.



Scharfrichter: Mein Himmel, dauert das eine Ewigkeit! Weshalb kommen Sie denn nicht? Delinquent: Nur immer Ruhe, lieber Mann! Ohne mich können Sie ja doch nicht anfangen!

Doppelte Fleischnoth.

„Junge Hausfrau (die selbst tocht): „Ach, zuerst muß man das rote Fleisch so theuer bezahlen und nachher will das gedöckte kein Mensch essen!“

Harmonie schöner Seelen.



Sie: Jetzt kommst Du erst nach Hause? Da, es ist dreierlei vier — ich habe bis jetzt keine Minute geschlafen! Er: Ja, mein Kind, ich war auch bis jetzt sehr munter!

Günstige Gelegenheit.

„Commis (Morgens): „Herr Meyer, Ihr Kanarienvogel ist diese Nacht freipit!“ — Chef: „So? Da hängen Sie mal gleich das Schiß in's Schaufenster: Ausverkauf wegen Todesfall.“

Ein Kind seiner Zeit.

Lehrer: „Abraham sagte zu Lot: „Wißt Du zur Linken, so will ich zur Rechten.“ Was erkennen wir daraus?“ — Schüler: „Abraham war konservativ, Lot Socialdemokrat.“

Die Königin Nekantime.

Nach einer Darstellung auf einem Grabdenkmal in Luxor.



Griechinnen und Römerinnen umwandten ihr Haar mit Binden, trugen Diademe und Schleiern.

Um 1785 war auch diese Mode vorüber. Die größten Bilder Watteaus des 18ten Jahrhunderts zeigen die schönen Französinen mit Hüten auf dem hochgepuften und in großen Locken herabwallenden Haar, die ganz unverkennbar an unsere heutigen Damenhüte erinnern.

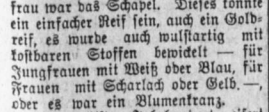


Zwei Hüte aus dem Jahre 1780.

Kopfschmerz der griechischen Frauen im Alterthum.

Die nächste bekannte Darstellung eines Frauenkopfs ist eine Zeichnung in den römischen Skatomben aus dem dritten Jahrhundert.

Der Anfang des neunzehnten Jahrhunderts brachte eine grundlegende Veränderung in der Frauenkopfbekleidung: der Capotuit wurde erfunden, den der Kopf völlig umschließt und in Schalenform rüstig weit vorsteht.



Herr Doctor, es sieht ein Herr im Sprechzimmer!

„Ist ein Patient?“ „Ja, glaub' eher: ein Gläubiger!“

„Er sagte, er warte schon lange mit Schmerzen auf Sie!“

— Nicht Leer. „Freih. Richter schreibt man mit einem „h“ — „Aha, damit 's voller aussieht!“

Die letzte Schiffschleife auf der Elbe.

Bei dem stetigen Stromverkehr wurden die charakteristischen Schiffschleifen auf der Elbe nach und nach eingezogen, so daß gegenwärtig nur noch eine, die letzte, zu Pöstien bei Lohobitz in Wöhmen an genanntem Strome steht, bezw. auf ihm schwimmt; und wer weiß, wie lange ihr Wert noch gehen wird.



Die letzte Schiffschleife auf der Elbe (zu Pöstien bei Lohobitz in Wöhmen).

größere Dampfer vorbeifahren, die dann dem Mühlrad das Wasser entziehen und hinter sich herschleppen.

Der Chambrégarnis.



Frau Müller: Na, wie geht's denn? Haben Sie denn noch nichts wieder von dem Lumpen gehört, der Ihnen mit der Meise ausgerückt ist? Frau Schulze: O, der ist ja jetzt mit meiner Emma verlobt!

Letzte Hilfe.

„Mutter hast Du zu uns eingeladen — und hast Du so rubig?“ — Frau (vorwurfsvoll): „Aber Fritz, unsere Strümpfe müssen doch einmal gestopft werden!“

Comtesse-Logik.



„Weißt Du, Emmy, der Stallmeister Müller ist so weit ganz nett, nur ein wenig ungeduldig!“

„Anfamer Bengel, wie kannst Du mir den schönen Pfeifenkopf entzwei schlagen!“

„Siehste Großvater, warum haste mir gestern meine schöne Cigarettenspitze aus'm Fenster jenseit!“

Ständesgemäß.

„Herr v. Silberstein: Denken Sie sich: der Commisrentath von Weichenfeld hat sich erkängt! Ae Gehlmann erkängt! Wenn er häit' genommen wenigstens — A la u häit'!“

Moderner Bettler.



„Gnäd' Frau, haben Sie vielleicht ein Paar abgetragene Ballschuhe für meine Tochter?“

Jägerlatein.

„Ich sage Ihnen, es ist geradezu erschaulich, wie weit die Intelligenz gewisser Thiere geht. Meine alte Diana berichtet bei mir vollständig die Dienste eines Hausmädchens. Sie führt alle meine Aufträge in der Stadt aus, ohne jemals etwas zu vergessen.“

Im Automobilpark.



A. (einen Automobilfahrer bemerkend): „Das ist wohl 'Serentissimus?“ B.: „Nein, das ist sein 'Automobilistissimus!“

Rühnes Bild.

„Vater (zu einem jungen Manne, der um seine Tochter anbel): „Was sind Sie? Chemiker in einer Nitroglycerinfabrik? Nein, einem Manne, der immer mit einem Fuß in den Wolken steht, gebe ich Strümpfe müssen doch einmal gestopft werden!“

Böse Ränge.



„Anfamer Bengel, wie kannst Du mir den schönen Pfeifenkopf entzwei schlagen!“

„Siehste Großvater, warum haste mir gestern meine schöne Cigarettenspitze aus'm Fenster jenseit!“